

Faxantwort Telefax 0541|9633-190

Name	
Vorname	
Firma	
Anschrift	
Telefon	Telefax
E-Mail	

Zu welcher Zielgruppe würden Sie sich zählen?

Bitte ankreuzen

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Politik Verwaltung | <input type="checkbox"/> Forschung Hochschule |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft Unternehmen | <input type="checkbox"/> Bildungseinrichtung |
| Mitarbeiterzahl <input type="text"/> | <input type="checkbox"/> Umweltverband |
| <input type="checkbox"/> Medien | <input type="checkbox"/> sonstige |
| <input type="checkbox"/> Privat | |

Ich möchte mit Ihnen in Kontakt bleiben und habe Interesse an Informationen über die Deutsche Bundesstiftung Umwelt

- Förderleitlinien|Informationen zur Antragstellung
- Aktuelle CD-ROM mit Förderleitlinien, Projektdatenbank, Jahresbericht etc.
- Aktueller Jahresbericht (einmalig)
- Jahresbericht (regelmäßige Zusendung)
- Monatlich erscheinender Newsletter DBU aktuell per Post per E-Mail
- Kurzinformationen zur DBU und zum ZUK
- Informationen zum Deutschen Umweltpreis
- Publikationsliste der Deutschen Bundesstiftung Umwelt
- Informationen zur internationalen Fördertätigkeit der DBU (in englischer Sprache)
- Informationen zu den Stipendienprogrammen der DBU
- Informationen zu Ausstellungen im ZUK
- Einladungen zu Veranstaltungen im ZUK

DBU – Wir fördern Innovationen

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) ist eine der größten Stiftungen in Europa. Sie fördert innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz. Die DBU unterstützt Projekte aus den Bereichen Umwelttechnik, Umweltforschung und Naturschutz, Umweltkommunikation sowie Umwelt und Kulturgüter.

Allgemeine Voraussetzungen für eine Förderung sind die folgenden drei Kriterien:

- Innovation
- Modellcharakter
- Umweltentlastung



Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt setzt bei ihrer Förderfähigkeit insbesondere auf den produkt- und produktionsintegrierten Umweltschutz. Im Mittelpunkt der Förderung stehen kleine und mittlere Unternehmen.

Herausgeber

Deutsche Bundesstiftung Umwelt
An der Bornau 2
49090 Osnabrück
Telefon 0541|9633-0
info@dbu.de
www.dbu.de

Verantwortlich

Dr. Markus Große Ophoff

Text und Redaktion

Ulf Jacob
Zentrum für
Umweltkommunikation
der DBU gGmbH (ZUK)

Englische

Zusammenfassung
Antoinette Bismark (ZUK)

Gestaltung

Helga Kuhn (ZUK)

Druck

STEINBACHER DRUCK
GmbH, Osnabrück

Ausgabe

23023-24|09

Gedruckt mit ÖkoPLUS-Druckfarben ohne Mineralöle auf einem Papier, das zu 100 % aus Altpapier hergestellt wurde und mit dem »Blauen Engel« zertifiziert ist.

bauteilnetz Deutschland

When houses are demolished or renovated, different types of full-functional components accumulate. These are usually landfilled or recycled so far, instead of being used properly again. »bauteilnetz Deutschland« wants to return as many used parts as possible into the cycle of the construction industry. The principle is simple: used windows, doors or radiators are stored safely until they find a buyer. To offer as many well-preserved components as possible needs decentralized stocks. These regional focal points (trading centers) organize the dismantling, transport, reprocessing and installation of the parts. Simultaneously, a clear web-catalogue of components facilitates the search for the used materials.



Reuse rather than recycling

As a coordinator, »bauteilnetz Deutschland« supports regional partners of component trading centers or stores in building a warehouse. Meantime, 12 trading centers for components have emerged that create jobs and qualify people. Partners are craftsmen, wreckers, architects, housing associations and private individuals. The reuse of well-preserved components increases the lifespan and improves the energy efficiency of the product, avoids waste and CO₂-emissions and thus helps to protect the climate.



Das »bauteilnetz Deutschland«





Beim Abbruch von Häusern fallen oft voll funktionsfähige Bauteile an, die sinnvollerweise wieder verwendet werden sollten.

Das »bauteilnetz Deutschland«

Ob Fenster, Treppen, Heizkörper, Balkongeländer oder Dachziegel – gut erhaltene Bauteile sind viel zu schade für den Schredder, die thermische Verwertung oder die Deponie. Werden Häuser abgebrochen oder saniert, fallen viele, oft voll funktionsfähige Bauteile an. Diese werden bisher noch immer überwiegend deponiert oder einfach verwertet, statt sie sinnvoll wieder zu verwenden. Das Ziel des »bauteilnetz Deutschland« ist es deshalb, möglichst viele gebrauchte Bauteile in den Kreislauf der Bauwirtschaft zurückzuführen.

Wiederverwendung statt Verwertung

Das Prinzip ist einfach: Fenster, Türen oder Heizkörper aus Abbruch oder Umbau werden gesichert und eingelagert, bis sich ein Abnehmer dafür findet. Um möglichst viele gut erhaltene Bauteile anbieten zu können, ist es notwendig, dezentrale Bauteillager einzurichten. Diese regionalen Anlaufstellen (Börsen) organisieren Abbau, Transport, Wiederaufarbeitung und Einbau der Teile. Gleichzeitig erleichtert ein übersichtlicher Bauteilkatalog im Internet die Suche nach dem gebrauchten Material.

Erfolg durch Kooperationen

Voraussetzung für gutes Gelingen ist die regionale Vernetzung mit Behörden, Handwerksbetrieben, Abbruchunternehmen und Planern. Das »bauteilnetz Deutschland« unterstützt als Koordinator die regionalen Partner beim Aufbau von Bauteilbörsen und -lagern: Starthilfen werden gegeben beim Aufbau eines Lagers,



In Bauteilbörsen werden gebrauchte Fenster, Türen oder Heizkörper eingelagert, bis sich ein Abnehmer findet.



Erfolg durch Kooperation: Das »bauteilnetz Deutschland« unterstützt regionale Partner beim Aufbau von Bauteilbörsen.

bei der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit, der Internetpräsenz und bei der Schulung zur Aufnahme von Bauteilen und der Auswertung von Energiebilanzen.

Gebrauchte Bauteile – gut für das Klima

Inzwischen sind 12 Bauteilbörsen entstanden, die Arbeitsplätze schaffen und Menschen qualifizieren. Kooperationspartner sind unter anderem Handwerker, Abbruchunternehmen, Architekten, Wohnungsbaugesellschaften und Privatleute.

Die Wiederverwendung von gut erhaltenen Bauteilen erhöht die Lebensdauer und verbessert die Energieeffizienz des Produktes, vermeidet Abfall und CO₂-Emissionen und trägt so zum Schutz des Klimas bei.

Schrauben statt kleben

Die aktuelle Situation auf den Baustellen erschwert allerdings vielerorts den geregelten Rückbau und damit eine hochwertige Wiederverwendung von Bauteilen. Notwendig sind Impulse, um wieder demontierbare Konstruktionen im Hochbau nach dem Motto »Schrauben statt kleben« zu fördern. Auch ist es wichtig, regionale Bauschuttakommen und Baubewegungen exakt zu erfassen, um die einzelnen Glieder der Wertschöpfungskette aufzeigen zu können.

Projektthema

Aufbau eines Netzwerkes zur Wiederverwendung von gebrauchten Bauteilen in Deutschland

Projektdurchführung

bauteilnetz Deutschland

Feldstraße 10

28203 Bremen

Telefon 0421|706058

Telefax 0421|706059

info@bauteilnetz.de

www.bauteilnetz.de

Forschungsvereinigung Recycling und Wertstoffverwertung im Bauwesen e. V. (RWB)

Paul-Feller-Straße 1

28199 Bremen

Telefon 0421|5370823

lau@mpa-bremen.de

www.rwb-bremen.de